

Wir laden herzlich ein

☛ zu einer Entdeckungsreise durch das Oschatzer Land am Sonnabend, **8. September 2007**. Die Exkursion wird gemeinsam mit dem Freundeskreis Albrechtsburg organisiert.

☛ Am Sonnabend, **1. September 2007** veranstaltet das Hochstift Meißen die Tagung „Aus Ton gebrannt. Terrakottafiguren im Meißner Dom“. Weitere Informationen finden Sie in diesem Domblatt.

☛ Die nächste Mitgliederversammlung findet am Sonnabend, **17. November 2007** um 9.30 Uhr im Propsteikeller, Domplatz 7 in Meißen, statt. Auf der Tagesordnung steht die Nachwahl in den Vorstand (Vorsitzender und Schatzmeister)

Liebe Mitglieder und Freunde des Dombau-Vereins,

die Urlaubs- und Ferienzeit geht nun zu Ende. Nach den schönen Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2006 und in der ersten Jahreshälfte 2007 wollen wir über das Geschehene berichten und auch die Mitglieder in der Ferne an der Vereinsarbeit teilhaben lassen. Außerdem möchten wir zu den kommenden Veranstaltungen einladen.

Für den Rest des Sommers wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit und grüßen Sie alle recht herzlich.

Rechtsanwalt Michael Gilbert
für den Vorstand des Dombau-Vereins

Bericht über die Mitgliederversammlung am 25. November 2006

Die Mitgliederversammlung fand wie immer im Propsteikeller des Hochstifts Meißen statt. Es schloß sich die Gelegenheit für alle Vereinsmitglieder an, an einer Sonderführung des Dombaumeisters Günter Donath teilzunehmen, die sich mit mittelalterlichen Grablegen im Dom zu Meißen befaßte.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte Frau Dr. Seidel die Mitglieder des Vereins. Als zusätzlicher Tagesordnungspunkt (TOP) wurde die Neuwahl eines Kassenprüfers aufgenommen. Der stellvertretende Vorsitzende Domdechant PD Dr. Uwe Schirmer hat sein Amt aus persönlichen und beruflichen Gründen zum 31. Oktober 2006 niedergelegt. Das Domkapitel berief daraufhin Stiftsyndikus Michael Gilbert zum Vorstandsmitglied und stellvertretenden Vorsitzenden. Herr Gilbert amtierte bisher als Rechnungsprüfer, was nun als Vorstandsmitglied nicht mehr möglich ist. Frau Trentzsch ist als Rechnungsprüferin vorgeschlagen worden und nahm dieses Amt an. In einer offenen Wahl wurde sie einstimmig als Rechnungsprüferin gewählt. Herr Brück hatte weiterhin seine Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt.

TOP 1: Jahresbericht mit Vorstellung neuer Mitglieder

Domherr Peter Zweynert und Herr Reiner Maiwald sind als neue Vereinsmitglieder aufgenommen worden.

Die Vereinsvorsitzende Dr. Gudrun Seidel gab folgende Veranstaltungen und Aktivitäten bekannt, die 2006 durchgeführt wurden: Am 7. April wurde das Jahrbuch 2005/2006 präsentiert. Diese Veranstaltung wurde in ansprechendem Rahmen von Herrn Habicht organisiert und

in der Eberle-Galerie der Kreissparkasse durchgeführt, wofür Frau Dr. Seidel der Sparkasse dankte. Es fanden zwei Vorstandssitzungen statt. Der Verein bewilligte eine Zuwendung von 5.000 Euro für die Restaurierung der Johannesglocke. Für die Sanierung der Orgel konnten 1.500 Euro zurückgestellt werden. Für das Jubiläum „100 Jahre Meißner Domtürme“, das mit einer Ausstellung im Stadtmuseum Meißen begangen werden soll, wurden 1.200 Euro zurückgestellt. Die Exkursion am 13. Mai führte diesmal in die Goldene Stadt Prag und das Sommerfest am Dom wurde am 10. Juni durchgeführt. Mitglieder des Vereins nahmen an der Präsentation der restaurierten Prachtfahne durch den Freundeskreis Albrechtsburg und an der Entdeckungsreise durch die Lommatzscher Pflege teil.

TOP 2: Finanzbericht 2006

Herr Habicht erläuterte die finanzielle Lage des Vereins und gab den Kassenbestand von 30.700 Euro bekannt. Davon sind bereits mehr als 13.000 Euro planmäßig gebunden.

TOP 3: Mitglieder haben das Wort

Herr Nichterlein begrüßte das Angebot, zur Mitgliederversammlung eine thematische Domführung durchzuführen. Zu Wort meldete sich auch Herr Superintendent Stempel. Er meinte, der Dombau-Verein sollte sich für die Planungen zur Nutzung des Kornhauses einbringen. Herr Professor Blaschke bat nochmals um Verständnis bei den Mitgliedern für die Entscheidung von Herrn Dr. Schirmer, seine Arbeit als stellvertretender Vorsitzender des Vereins aufzugeben. Die neue berufliche Stellung fordere ein hohes Maß an Kraft und Zeit. Er dankte gleichzeitig Herrn Dr. Schirmer für die Bereitschaft, das wichtige Amt des Domdechanten weiterhin auszuführen.

TOP 4: Projekte 2007

Der Finanzplan für 2007 sieht die Finanzierung des Jahrbuches 2007/2008 vor, ebenso sind 5.000 Euro für die Restaurierung der Johannesglocke, 1.500 Euro für die Orgelsanierung und 1.200 Euro für das Gedenken zum 100. Todestag des Dombaumeisters Carl Schäfer eingeplant. Aus diesem Anlaß und um an die Vollendung der Meißner Domtürme vor 100 Jahren zu erinnern, findet im Stadtmuseum Meißen eine Ausstellung statt, die gemeinsam mit dem Hochstift organisiert wird. Außerdem sind ein Katalog, eine Festschrift und ein Kolloquium vorgesehen, wie Dombaumeister Günter Donath berichtet. Die Gesamtkosten betragen 48.000 Euro. Daran beteiligt sich auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Ein Förderantrag an den Kulturraum Elbtal wird gestellt.

Frau Dr. Seidel informierte über das Kolloquium zum 600. Todestag von Markgraf Wilhelm I. am 10. Februar 2007. Die Kreissparkasse Meißen fördert diese Veranstaltung mit 500 Euro. Im Programm zum Weinfest 2007 ist der Domplatz eingebunden, ein Stand des Vereins geplant.

TOP 5: Exkursion 2007

Herr Donath machte den Vorschlag, das Naumburger Land zu besuchen und dabei den Naumburger Dom mit dem neu eingerichteten Domschatz, die Marienkirche in Freyburg an der Unstrut, das Kloster Schulpforta und die historische Glockengießerei in Laucha zu besichtigen. Herr Blaschke war der Meinung, man könne die Stadt Weißenfels mit einbeziehen. Die Exkursion soll Anfang Juni stattfinden, wobei sich die Kosten (ohne Essen) auf ca. 25 Euro pro Person belaufen.

TOP 6: Information und Anfragen

Herr Grassinger und eventuell auch Frau Barth scheiden zum 31. Dezember 2006 aus dem Verein aus. Herr Superintendent Stempel informierte über den am 28. Juni 2008 in Meißen stattfindenden regionalen Kirchentag. Der Dombauverein solle sich mit einem Stand einbringen. Von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Kreissparkasse Meißen ist ein schriftlicher Zuwendungsbescheid für die Restaurierung der Johannesglocke eingegangen, gab Frau Dr. Seidel bekannt.

13.00 Uhr war die Mitgliederversammlung beendet. Bei einer Pause mit Imbiß konnte sich gestärkt werden, bevor es 14.00 Uhr mit der Sonderführung weiterging.

Dr. Gudrun Seidel
Vereinsvorsitzende

Bericht über die Jahreshauptversammlung am 31. März 2007

Die Versammlung wurde um 9:30 Uhr eröffnet und alle Mitglieder ganz herzlich begrüßt, die in den Propsteikeller des Hochstifts Meißen gekommen waren.

TOP 1: Bericht der Vorsitzenden

Frau Dr. Gudrun Seidel informierte über die Übergabe des Stiftungsgeldes für die Restaurierung der Johannesglocke durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Kreissparkasse Meißen. Die Übergabe fand am 12. Dezember 2006 in feierlichem Rahmen in der Sparkasse Meißen, Eberle-Platz 1, statt. Das Kolloquium "Im Zeichen

des Löwen. Die Mark Meißen unter Markgraf Wilhelm I. (1343-1407)" ist am 10. Februar 2007 in der Dompropstei, Domplatz 7, durchgeführt worden. An gleicher Stelle fand am 15. Februar 2007 die 31. Vorstandssitzung statt. Die ausführliche Jahresübersicht wurde zur Mitgliederversammlung am 25. November 2006 mitgeteilt.

TOP 2: Bericht des Schatzmeisters

Herr Reiner Hofmann von der Sparkasse Meißen erläuterte den Kassenbericht und nannte eine Summe von 34.711,42 Euro zum 31. Dezember 2006 als Kassenbestand. Dies erfolgte stellvertretend für Herrn Waldemar Habicht, der durch sein Ausscheiden aus der Sparkasse auch sein Amt als Schatzmeister des Dombau-Vereins niedergelegt hat. Herr Habicht ließ Grüße an alle Teilnehmer der Versammlung ausrichten.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfung

Am 16. März 2007 nahmen die Kassenprüfer Frau Trentzsch und Herr Brück in den Räumen der Sparkasse Meißen bei Herrn Hofmann die Prüfung vor. Alle Einnahmen und Ausgaben wurden vollständig erfaßt, so dass es entsprechend dem Kassenbericht keine Beanstandung gegeben hat. Dieses Ergebnis wurde von Frau Annerose Trentzsch bekannt gegeben.

TOP 4: Entlastung des Vorstandes

Kassenprüferin Frau Trentzsch hat alle Mitglieder um Entlastung des Vorstandes gebeten. Diese Abstimmung erfolgte einstimmig.

TOP 5: Änderungen im Vorstand

Frau Dr. Gudrun Seidel las die Rücktrittsgesuche von Herrn Waldemar Habicht (Schatzmeister) und Frau Helga Schulz (Schriftführerin) vor. Herr Waldemar Habicht wurde am 2. März 2007 in würdiger Form vom Vorstand des Dombauvereins in seinen Büroräumen verabschiedet. Herr Reiner Hofmann führte zunächst das operative Geschäft des Schatzmeisters weiter. Als Kandidat für den 2. Beisitz wurde von Frau Dr. Seidel Herr Dr. Matthias Donath vorgeschlagen. Diese Rücktritte wurden von den Mitgliedern mehrheitlich angenommen.

Die Vereinsmitglieder sprachen Waldemar Habicht und Helga Schulz Lob, Anerkennung und einen großer Dank für ihre geleistete Arbeit im Dombauverein aus und wünschten für die Zukunft alles Gute. Frau Gabriele Patzig ist als Kandidatin für den Vorstand vorgeschlagen worden. Diese Neuwahl übernahm der Wahlleiter Herr Gilbert.

Frau Patzig in den Vorstand gewählt

1963 wurde Frau Gabriele Patzig in Meißen geboren. Bis 1993 arbeitete sie als Porzellanmalerin (Indischmalerei/Staffage) in der Porzellanmanufaktur Meißen. Danach nahm sie an mehreren Umschulungen teil. 1995 bis 1996 war sie als ABM-Kraft im Dombaubüro tätig. Seit Oktober 1995 ist sie Mitglied im Dombauverein. Nach einer Umschulung zur Bauzeichnerin war sie 2001 bis 2002 nochmals am Dom beschäftigt. Ihre Aufgabe bestand in der Erstellung von Zeichnungen und die Digitalisierung von Archivplänen. Es folgte eine Weiterbildung in Neue Medien und Medientechnologie 2003 in Dresden mit anschließendem Praktikum in der Marketingabteilung der Sparkasse Meißen. Frau Patzig erstellte die Internet-Präsentation des Dombau-Verein Meißen e. V. unter www.dombau-verein-meissen.de.

Seit November 2005 arbeitet sie als Chronistin des Dombau-Vereins auch noch im Verein für Geschichte der Stadt Meißen e. V. mit. Ihr großes Hobby ist das Fotografieren (Architektur und Panoramen).

Die Wahl von Frau Patzig wurde mehrheitlich mit einer Stimmenthaltung beschlossen. Neuwahl von Schatzmeister und 2. Beisitzer wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

TOP 6: Exkursionen und Veranstaltungen 2007

Frau Dr. Seidel informierte uns über die von Dombaumeister Günter Donath zusammengestellte Exkursion am 2. Juni 2007 nach Naumburg. Es wurde alles zum Verlauf und zum Fahrtziel bekanntgegeben. Die Mitglieder des Dombauvereins und des Freundeskreises Albrechtsburg haben Einladungen erhalten. Der Unkostenbeitrag für diese Exkursion beläuft sich auf 26 Euro pro Person. Der Freundeskreis Albrechtsburg lud zu einer Exkursion am 8. September 2007 in das Oschatzer Land ein.

TOP 7: Jahrbuch 2007/2008

Dr. Matthias Donath ist vom Hochstift als Redakteur bestellt worden.

TOP 8: Informationen und Anfragen

Ein Brief von Dr. Matthias Donath an Herrn Gilbert wird verlesen. Herr Donath gibt die Redaktion des Domblattes aus zeitlichen und technischen Gründen zurück. Herr Hofmann schlägt eine Zusammenarbeit mit Meißen TV vor. Es soll dabei um die Erstellung einer Dokumentation über die Instandsetzung der Johannesglocke gehen (DVD).

Es wurde ebenso über die Vorbereitungen des bevorstehenden Dom-Jubiläums 2008 informiert.

Die Vorsitzende Frau Dr. Gudrun Seidel trat – für alle ganz überraschend – von ihrem Amt aus privaten und persönlichen Gründen zurück und übergab Siegel und Stempel dem berufenen Stellvertreter Herrn Michael Gilbert.

Die Mitgliederversammlung endete 12:05 Uhr.

Rechtsanwalt Michael Gilbert
amtierender Vorsitzender

Exkursion ins Naumburger Land am 2. Juni 2007

Bei teilweise bewölktem Himmel ging es mit einem Bus von Löscher-Reisen pünktlich 7:30 Uhr los nach Naumburg, zu einer der schönsten Städte Mitteldeutschlands. Treffpunkt war der Busbahnhof in Meißen. Herr Dombaumeister Günter Donath begrüßte alle Reiselustigen und erläuterte das Ausflugsprogramm. Wir fuhren auf der linken Elbseite Richtung Deutschenbora, wo wir auf die A 14 auffuhren. Der Bus war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf dem Parkplatz Raststätte Hansens Holz legten wir eine kurze Pause ein. Während der Fahrt über die A 38, anschließend A 9 machte Herr Donath Ausführungen zu Naumburg und zum Dom. Nach fast zweistündiger Fahrt erreichten wir unseren Zielort und bestiegen zuerst die Westtürme des Domes St. Peter und Paul und das Domschiff (Dachboden). Der Aufstieg war nichts für jedermann, die Treppen teilweise sehr schmal. Vom Turm aus hatte man einen herrlichen Blick auf die Altstadt, die Marienkirche, das Oberlandesgericht und das gesamte Umland. Der Dom ist die meistbesuchte Sehenswürdigkeit an der "Straße der Romanik". Er gehört dank seiner romanisch-gotischen Architektur, vor allem aber wegen seiner frühgotischen

Monumentalskulptur und Bauornamentik zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern des Mittelalters. Die Mitte des 13. Jahrhunderts geschaffenen lebensgroßen Stifterstandbilder im Westchor sowie die Darstellung der Passionsgeschichte am Westlettner beeindrucken durch ihre wirklichkeitsnahe Gestaltung. Bau- und kulturgeschichtlich bedeutsam sind die spätromanische Krypta, der Ostlettner und die mittelalterlichen bunten Glasfenster. Wir besichtigten die Elisabethkapelle und den Raum der Stille, danach das am 1. Juli 2006 im Kellergewölbe der Westklausur eröffnete Domschatzgewölbe, wo einmalige Kunst- und Kulturschätze aus sechs Jahrhunderten zu bestaunen sind. Die Führung im Dom übernahm Dr. Holger Kunde, Referatsleiter der Vereinigten Domstifter zu Naumburg und Merseburg. Auf Fragen der Gäste antwortete er ausführlich und kompetent.

Da wir zeitlich im Verzug waren, mußten wir unseren Routenplan umstellen und fuhren 12 Uhr erst einmal zum Mittagessen in das Brauhaus Burgmühle in Freyburg an der Unstrut, vorbei an Weinbergen und den Höhenzügen von Groß- und Kleinjena. Das Essen wurde vormittags im Bus bestellt. Gegen 13 Uhr war es dann soweit. Der Kellner schien überfordert, bis Verstärkung kam. Das Essen, so glaube ich, hat jedem gut geschmeckt. Frisch gestärkt liefen wir anschließend zur Marienkirche gelaufen, wo uns Herr Donath ausführlich über sie berichtet hat. Wir betrachteten die neu geschaffenen Wasserspeier am Chor, welche mit dem Peter-Parler-Preis ausgezeichnet wurden.

Gegen 14.15 Uhr, bei strahlendem Sonnenschein, ging die Reise weiter nach Laucha zur Besichtigung des historischen Glocken museums mit original erhaltener Gießwerkstatt, die einzige in dieser ursprünglichen Form in Europa. Die Straße säumten Wiesen mit unzähligen Mohnblumen, Felder und schmucke Häuser. Gegen 14.45 Uhr erreichten wir die alte Gießerei. Von 1790 bis 1911 wurden hier über

fünftausend Bronzeglocken gegossen. Die Gebrüder Ullrich übergaben das Geschäft dann später an die Familie Schilling. Wir bekamen so allerhand Wissenswertes zum Herstellen und Gießen von Glocken erklärt. Das tat die Museumsleiterin mit vollem Enthusiasmus und flotter Zunge. Auch so manch lustige Story gab sie zum Besten und es wurde gelacht. Zum Abschluß des Rundganges in dem kleinen Museum konnte jeder, der wollte, selbst einmal eine Glocke per Hand läuten. Das stellte sich bei so manchem als ganz schön schwierig heraus.

Gegen 15:40 Uhr setzten wir unsere Reise fort und fuhren zum Zisterzienserkloster Schulpforta. So mußten wir erst eine Umleitung bis Freyburg zurückfahren, ehe es durch die "Toskana des Nordens" ging. Hier leistete der Busfahrer Großartiges. Er lenkte seinen Bus völlig sicher durch die superschmalen Gassen von Freyburg, auch so manch enge Kurve stellte für ihn kein Problem dar. Dafür gebührt ihm ein besonderes Lob. Als wir nun endlich am Ziel waren, besichtigten wir die ehemalige Abteikirche Pforta, die Westfassade, den Kreuzhof und das Sanktuarium. Wir erlebten eine fachkundige Führung mit Dombaumeister Günter Donath. Gegründet wurde das Kloster St. Marien zur Pforte 1137 von Zisterziensermönchen, welche sich an den Saalehängen niederließen. Das Ende des Klosters kam im 16. Jahrhundert mit der Reformation. 1543 richtete der Herzog und spätere Kurfürst Moritz von Sachsen eine berühmte Landesschule ein. Seit 1990 ist die Landesschule Pforta wieder ein Internats-Gymnasium. Unser souveräner Busfahrer sorgte für eine ungestörte Heimreise. Jeder war geschafft, aber erfüllt von den vielen Eindrücken des Tages. Gegen 19:30 Uhr sahen wir wieder, vom Bus aus unseren Meißner Dom und sind zu Hause angekommen. Danke an alle, die zum Gelingen dieser schönen Exkursion beigetragen haben.

Heike Großer

Tagung "Aus Ton gebrannt" am 1. September 2007 in der Dompropstei

Die Fürstenkapelle des Meißner Domes enthält einen verborgenen Schatz. Links und rechts neben der Westtür stehen die größten in einem Stück hergestellten Tonfiguren, die aus dem Mittelalter bekannt sind. Die Ritterheiligen Viktor und Mauritius wurden um 1440 in einem aufwendigen Verfahren aus Ton modelliert und gebrannt. Da die Figuren seit ihrer Aufstellung einen farbigen Anstrich trugen, war über Material und Herstellungstechnik lange nichts bekannt. Die deutlich sichtbaren Schäden an den fragilen Tonplastiken machten eine umfassende Restaurierung erforderlich, die 2005 bis 2007 durchgeführt wurde und mit einem Forschungsprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt verbunden war.

Am 1. September 2007 veranstaltet das Hochstift Meißen eine Tagung, bei der die Ergebnisse des Forschungsprogramms vorgestellt werden. Die Beiträge beschäftigen sich mit den Tonfiguren, erklären die umfangreichen naturwissenschaftlichen Untersuchungen, die vor der Restaurierung erfolgten, und berichten über mittelalterliche Terrakottaplastik in Sachsen.

Die Tagung beginnt um 9.30 Uhr in der Dompropstei, Domplatz 7 und endet gegen 17 Uhr. Wenn Sie an der Tagung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch beim Hochstift Meißen an. Die Tagungsgebühr beträgt 25 Euro und beinhaltet Mittagsimbiss, Kaffee, Kuchen und Getränke sowie ein Exemplar des Buches "Aus Ton gebrannt. Terrakottafiguren im Meißner Dom".

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf das Konto des Hochstifts Meißen (LKG Sachsen, BLZ 850 951 64, Konto 10 177 20 20).

Schlösser im Oschatzer Land Exkursion am 8. September 2007

Abfahrt: 9.00 Uhr am Busbahnhof in Meißen

Rückkehr: gegen 19.00 Uhr am Busbahnhof in Meißen

Die sächsischen Landschaften sind reich an Kulturschätzen, die aber oftmals unbekannt sind. Unsere letzte Exkursion in die Lommatzcher Pflege hat gezeigt, daß sich in den Dörfern westlich von Meißen wunderbare Schlösser, Herrenhäuser und Bauerngüter erhalten haben. Nun wollen wir die Entdeckungsreise fortsetzen. Unser Ziel sind diesmal die Schlösser im Oschatzer Land. Diese Gegend liegt etwas im Abseits und ist kaum touristisch erschlossen. Dennoch verspricht unsere Reise einige spannende Entdeckungen. Uns erwarten alte Gemäuer, schöne Barockschlösser, geheimnisvolle Ruinen und herausgeputzte ehemalige Adelssitze.

Der Bus fährt um 9.00 Uhr in Meißen auf dem Busbahnhof ab. Dann geht es weiter nach **Mockritz** bei Döbeln, wo uns Theda und Eberhard von Kuenheim erwarten. Theda von Kuenheim ist die letzte Nachfahrin der Familie Camp von Schönberg, die seit dem 19. Jahrhundert in Mockritz ansässig war. Der an einem Teich gelegene Herrensitz besteht aus dem Torhaus, dem Herrenhaus und einem riesigen barocken Stall- und Speichergebäude, das in den letzten Jahren in ein Wohnhaus umgebaut wurde. Auf dem Weg durch die fruchtbare Lößlandschaft, die sich zwischen Döbeln und Riesa erstreckt, halten wir in **Obersteina** bei Mügeln an, wo ein altes Rittergut verfällt, während Gemeindeverwaltung und Dorfbewohner tatenlos zusehen. Ein Beispiel dafür, daß etwa ein Drittel der alten Herrensitze dem Untergang geweiht sind. Dass es immer wieder Menschen gibt, die sich für Schlösser begeistern, zeigt uns das Schloß in **Mügeln**. Die einstige Bischofsresidenz hat nach jahrelangem Leerstand neue Eigentümer gefunden.

Wir werden einen Blick in das Schloß werfen und schauen, was sich verändert hat.

Mittags werden wir in **Leuben** bei Oschatz erwartet, wo sich ein unerwartetes Schloßwunder zugetragen hat. Das auf einer Insel gelegene Barockschloß wurde 1974 von der Bauaufsicht gesperrt und war seitdem dem Verfall preisgegeben. Das Dach stürzte ein, Bäume wucherten alles zu. Die Einwohner von Leuben wollten diesem schleichenden Untergang nicht länger zusehen und gründeten deshalb einen Schloßverein, der in wenigen Jahren Großes geleistet hat. Das Schloß erhielt sein barockes Dach zurück und soll in den nächsten Jahren auch innen wiederhergestellt werden.

Der Schloßverein Leuben hat für uns in der Schloßbaustelle einen Mittagsimbiß vorbereitet. Es gibt belegte Brote und Salat. Während das Essen im Unkostenbeitrag enthalten ist, bitten wir Sie, die angebotenen Getränke selbst zu bezahlen.

Von Leuben fahren wir weiter nach **Wernsdorf**. Alle Straßen und Sichtachsen führen geradewegs auf das Jagdschloß Hubertusburg. Der Jagdsitz war im 18. Jahrhundert die größte und schönste Residenz der Kurfürsten von Sachsen außerhalb von Dresden. Das Hofleben, das in Hubertusburg zelebriert wurde, glich in Aufwand und Prachtentfaltung dem Hof des französischen Königs. Während das Äußere noch immer von dieser glanzvollen Vergangenheit kündigt, ist innen nur noch wenig zu sehen, denn das Schloß wurde im Siebenjährigen Krieg geplündert und danach nicht mehr als Residenz genutzt. Erhalten blieb die wunderbare katholische Schloßkapelle, die wir besichtigen können. Nach einem Spaziergang durch das Schloßgelände werden wir einen Blick auf das alte Jagdschloß werfen, in dem heute die Gemeindeverwaltung untergebracht ist.

Mit dem wettinischen Hof wollte Heinrich Graf von Büнау wetteifern. Er ließ sich in der Mitte des 18. Jahrhunderts in **Dahlen** ein herrliches Barockschloß erbauen, mit reich ausgestatteten Sälen, Möbeln und Gemälden. Leider ist der schöne Landsitz 1973 ein Opfer der Flammen geworden. Übrig blieb eine Ruine, die aber noch immer etwas von der früheren Pracht erahnen läßt. Ein neu gegründeter Verein strebt den Wiederaufbau des Schlosses an.

Eine Ruine ganz anderer Art finden wir im Oschatzer Stadtwald. Die geheimnisvollen Mauern gehören zum Schloß **Osterland**, das zu Beginn des 13. Jahrhundert vermutlich für Markgraf Dietrich den Bedrängten errichtet wurde. Um die Ruine weben sich zahlreiche Legenden und Vermutungen. Hinsichtlich des Bautyps und der Verwendung frühgotischer Architekturformen stellt der Herrnsitz eine absolute Ausnahme in der sächsischen Kunstlandschaft dar. Über Oschatz fahren wir zurück nach Meißen.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, wenn Sie an der Exkursion teilnehmen möchten. Der Anmeldeschluß ist der 31. August 2007. Sie können den Anmeldebogen auf der letzten Seite absenden oder folgende Kontaktmöglichkeiten nutzen:

Tel: 0 35 21/47070
Fax: 0 35 21/470711

E-mail: freundeskreis-albrechtsburg@web.de

Der **Unkostenbeitrag beläuft sich auf 25,- Euro**. In dieser Summe ist der Mittagsimbis bereits enthalten.

Dr. Matthias Donath

Dr. André Thieme

Anmeldung bitte als Brief verschicken oder per Fax an 0 35 21 / 47 07 11 senden.

Freundeskreis Albrechtsburg e.V.
Albrechtsburg Meißen
Domplatz 1
01662 Meißen

Entdeckungen im Oschatzer Land **Anmeldung zur Exkursion am Sonnabend, 8. September 2007**

☐ Ich nehme an der Exkursion teil.

Anzahl der Personen:

Den Unkostenbeitrag von 25,- € pro Person werde ich im Bus entrichten.

Name mit Anschrift und Telefon

Meißner Domblatt

Herausgegeben vom Vorstand des Dombau-Vereins
Meißen e.V.

Der Bezug des Meißner Domblatts ist über folgende Adresse
möglich: Domplatz 7, 01662 Meißen, Tel. 03521 / 452490,
Fax 03521 / 453833

Bankverbindung: Kreissparkasse Meißen,
Konto-Nr. 3010021860, BLZ 850 550 00

Vorstand: amtierender Vorsitzender Michael Gilbert,
Gabriele Patzig, Wilfried Mirbeth
www.dombau-verein-meissen.de